



Die Blau-Weißen Handballer aus Wusterwitz hatten eine gute Gabe für die Klinikclowns im Städtischen Klinikum dabei: 1.000 Euro gab es als Spende. Fotos: Baake

# Spielen und dabei Gutes tun

Wusterwitzer Handballnachwuchs spendete 1.000 Euro für die Arbeit der Klinikclowns

**Brandenburg.** (tba) „Es ist ein Traum“, begeistert sich Marion Häusler, Pflegedienstleiterin des Städtischen Klinikums, für die Aktion des SV Blau-Weiß Wusterwitz. Blau-Weiß Trainer Sandy Gerlach war mit einigen Nachwuchshandballern und deren Eltern in die Kinderabteilung des Krankenhauses in der Hochstraße gekommen – aber nicht zur Behandlung von Sportverletzungen, sondern zur Übergabe einer Spende für die Klinikclowns. Das Geld kam beim letzten Jugendspieltag der Handballer im Dezember zusammen. Insgesamt 1.000 Euro für die Aktion „Kinder für Kinder“ wurden eingenommen. Aus dem Verkauf von Essen und Trinken sowie den Eintrittskarten ging die Summe 1:1 an das Krankenhaus. „Ich wusste von der Spende, aber das es so viel ist...“, so Häusler erstaunt. Laut ihrer Aussage spenden auch andere Vereine, Institutionen und Einzelpersonen mal für die Klinik.

Für die Blau-Weiß-Wusterwitzer war es hingegen eine Premiere in



Sport trifft Kultur: Paul (li.) mit Handball und Klinikclown Hella Propella (Mi.) zeigten ihr Können auf dem Flur der Kinderabteilung.

Sachen Spenden – und eine Wiederholung nicht ausgeschlossen. „Die Idee kam in der Vorweihnachtszeit“, berichtet Gerlach. Kinder, die gesund sind und Sport ausüben, spenden für

krankte Kinder, so der Hintergrund der Aktion der Blau-Weißen. Einer von ihnen ist Paul: elf Jahre alt und in der D-Jugend aktiv. „Ich finde die Aktion gut, weil ich spielen kann und etwas

Gutes tue“, so der Nachwuchshandballer. Er ergänzt: „Wenn man verletzt ist, macht das Spielen wenig Spaß und man braucht Hilfe.“ So war er auch schon einmal selbst in der Kinderabteilung. Er empfand den Aufenthalt als Patient sehr spannend. Das lag bestimmt auch am Auftritt der beiden Klinikclowns Hella Propella und Nono. Die beiden sorgen seit fünf Jahren in ihrer „Clownsprechstunde“ für Heiterkeit im Alltag der jungen Patienten im Haus. Einmal im Monat sind sie auf der Ebene 2.4 zu erleben. Spielen, amüsieren und mit Luftballons hantieren sind die „Instrumente“ in der „Sprechstunde“. Kurzum: Kinder vom Klinikalltag ablenken. Sie beschreiben ihre Tätigkeit als lustig, vielfältig und frech. Von der Aktion der Handballer waren sie begeistert. „Wir lieben Kröten, Moneten und Zaster“, so Hella Propella. Es war die erste Spende im Jahr 2018 für die Kinderabteilung und die Klinikclowns. „Mehr geht nicht!“, freut sich die Pflegedienstleiterin – oder doch?